

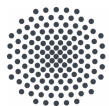
Universität Stuttgart

Studiengangprofil Literaturwissenschaft: Germanistik, M.A.

an der Universität Stuttgart

Stand WS 2015/16

Philosophisch - Historische Fakultät
Universitätsbereich Stadtmitte
Keplerstraße 17
70174 Stuttgart



Inhaltsverzeichnis

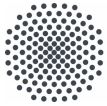
QUALIFIKATIONSZIELE	3
ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT	5
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE	6
TÄTIGKEITSFELDER	7
CHARAKTERISTIKA	8
INTERNATIONALITÄT	10

Kontakt

Studiendekan/in Prof. Dr. phil. Marc Priewe
Institut für Literaturwissenschaft/Amerikanistik I
Keplerstraße 17
Telefon +49-(0)711-685-83114
marc.priewe[at]ilw.uni-stuttgart.de

Studiengangsverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Hole
Institut für Linguistik/Germanistik
Theoretische und Germanistische Linguistik
Keplerstr. 17, KII, Raum 1.036
Telefon +49-(0)711-685-83140
daniel.hole[at]ling.uni-stuttgart.de

Studiengangsmanagement Dr. Yvonne Zimmermann
Neuere Deutsche Literatur I
Keplerstr. 17, KII, Raum 2.052
Telefon +49-(0)711-685-83068
yvonne.zimmermann[at]ilw.uni-stuttgart.de

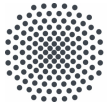


QUALIFIKATIONSZIELE

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs Literaturwissenschaft: Germanistik

- verfügen über ein vertieftes Fachwissen, das sie befähigt, allgemeine wissenschaftliche Fragestellungen der Literaturwissenschaft: Germanistik zu verstehen und kritisch einzuschätzen.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Literatur-, Medien- und Kommunikationstheorie bzw. -kritik und können diese kritisch auf Phänomene literarischer Kommunikation beziehen sowie die Wechselprozesse zwischen verschiedenen Künsten identifizieren und beschreiben.
- können die Grundlagen des Wissensbegriffs in systematischer wie historischer Hinsicht reflektieren, sind mit Grundbegriffen der Erkenntnistheorie und Wissenschaftsphilosophie sowie mit Formen und Medien von Wissen im allgemeinen und im Besonderen mit literarischer Wissenskommunikation vertraut.
- können Kommunikationsformen nicht-literarischer Texte aus dem Bereich der Naturwissenschaft/ Technik und Humanwissenschaften und ihre literarischen Aktualisierungen im historischen Kontext (modern wie vormodern) analysieren und interpretieren.
- können sich in der Medien- und Kulturlandschaft orientieren und setzen ihre theoretischen Kenntnisse über die Literatur im Ensemble der Kulturtechniken und Wissensformen praktisch um in selbstgewählten Arbeitsfeldern (Verlag, Archiv, Museum, Theater, Oper, Zeitung, Hörfunk, etc.).
- können sich in der Wissenschaftslandschaft orientieren und komplexe Forschungsvorhaben selbstständig und gemeinsam mit anderen entwickeln, organisieren, umsetzen und präsentieren.
- verfügen über eine verantwortliche und selbstständige wissenschaftliche Arbeitsweise, die sie für die weitere Forschungstätigkeit (Promotion) befähigt.

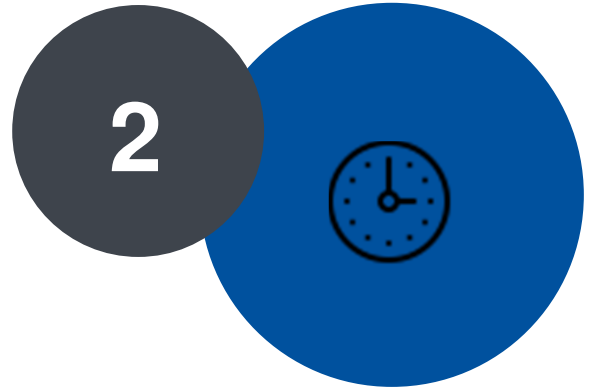
Die Absolventinnen und Absolventen verstehen sich als eigenständig arbeitende Wissenschaftler. Sie können komplexe wissenschaftliche Fragen ideenreich und kompetent lösen und diese in wissenschaftlichen, archivarischen, musealen, kulturellen und publizistischen Tätigkeitsfeldern umsetzen. Das Curriculum des Studiengangs sieht im 1. Semester eine Beschäftigung mit den Fragen der Literatur-, Kommunikations- und Wissenschaftstheorie vor. Im 2. Semester werden die theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen an historischen Fallbeispielen aus dem Bereich der Text-Kontext-Kommunikation vertieft bzw. hinsichtlich ihrer Medialität reflektiert. Anschließend wird das erworbene theoretische und historische Literaturwissenschaft: Germanistik, M.A.



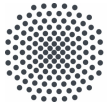
Wissen im 3. Semester sowohl durch berufspraktische Arbeiten wie durch angeleitete Forschungsaufenthalte praktisch umgesetzt. Dies mündet im 4. Semester in der von einem gemeinsamen Forschungskolloquium begleiteten Masterarbeit, in welcher innerhalb einer vorgegebenen Frist eine komplexe Aufgabenstellung aus dem Bereich der germanistischen Literaturwissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden erarbeitet wird.



Universität Stuttgart



ARBEITSBELASTUNG UND STUDIERBARKEIT



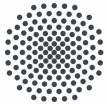
LEHR- UND FORSCHUNGSINHALTE

Das Studium besteht vorwiegend aus einer Kombination von Seminaren, Übungen und Workshops – daneben gibt es wenige Vorlesungen. Das Wissen soll vorrangig in Kleingruppen selbstständig erarbeitet werden. Die Workshops für die Berufspraxis führen ein in verschiedene Arbeitsbereiche.

Forschungsfragen werden in den ersten drei Semestern in den Modulen besprochen. Das 1. Semester behandelt insb. die literatur-, kommunikations- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen, ab dem 2. Semester werden diese Theorien anhand literarischer Texte überprüft. Die übliche Prüfungsform, die Hausarbeit, entspricht zudem eigenen Forschungsarbeiten. Darüber hinaus bietet das Institut Kolloquien oder *Lunch lectures* an, an denen die Studierenden partizipieren dürfen. In den Seminaren werden Tagungs- und Vortragsangebote in der Germanistik oder im Stuttgarter Raum angekündigt und beworben. Im 3. Semester planen die Studierenden eine eigene kleine Tagung (Modul Forschungspraxis), auf welcher sie ihre Masterarbeitsvorhaben vorstellen und zur Diskussion stellen.

Praktika müssen im Rahmen des Moduls Berufspraxis abgelegt werden. Im selben Modul stellen in einem Workshop Vertreter verschiedener kultureller Einrichtungen ihre Arbeitsfelder vor. Im Wahlbereich Berufspraxis vertiefen die Studierenden dieses Wissen in zwei von ihnen ausgewählten Bereichen. Die Seminare werden hier wiederum von Praktikern gegeben.

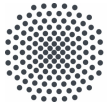
Durch die hohe personale Zusammenarbeit mit dem Deutschen Literaturarchiv, dem Literaturhaus Stuttgart sowie der Abteilung Integration der Stadt Stuttgart, kommen die Studenten in direkten Kontakt mit kulturellen Einrichtungen.



TÄTIGKEITSFELDER

- Tätigkeitsfelder im kulturellen Sektor: Verlagswesen, Rundfunk + Medien, Theater, Archiv, Museum, Bibliothek, Kultur-/Veranstaltungswesen
- Textverarbeitungstätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich: Redaktion von Broschüren, Online-Redaktion, etc.
- Wissenschaftliche Tätigkeit (z.B. Forschung an der Universität)

Im Anschluss an den Master wird exzellenten Studierenden die Promotion empfohlen.

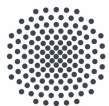


CHARAKTERISTIKA

Gesellschaft und Kultur beschränken sich, wie dies unlängst auch ein Positionspapier der beiden Teilverbände des Deutschen Germanistenverbandes (2012) festgestellt hat, im Zeitalter der Globalisierung nicht auf die je eigenen kulturellen, sprachlichen und literarischen Traditionen, obgleich der Bildungswert der Germanistik hieran traditionellerweise orientiert war und auch immer noch ist. Kultur ist heute vielmehr ein heterogenes Gewebe: Migration und Mehrsprachigkeit prägen unsere Gesellschaft ebenso wie neue mediale und technische Herausforderungen, die den Übergang in eine moderne Wissensgesellschaft begleiten. Zusammengenommen erzeugt dies einen wachsenden Bedarf an vermittelnden Akteuren, die die kulturelle Teilhabe unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen gewährleisten und fördern.

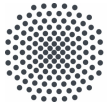
In einer großen, kulturell vielstimmigen Stadt wie Stuttgart ist dies in besonderem Maße der Fall. Hier besteht daher ein grundsätzlicher Bedarf an Absolventen des Studiengangs im Fach Germanistik: Die vielfältigen Kulturinstitutionen bieten den Studierenden attraktive und anspruchsvolle Berufsmöglichkeiten im Bereich der Kulturvermittlung und Bildung, im Theater, dem Verlagswesen oder der Presse. Die Internationalität der Stadt sorgt zudem für einen großen Bedarf an Sprachlehrern. Um schon im Studium die Anbindung an die Medien, Verlage, den Kulturbereich, PR und Sprach- und Fremdsprachendidaktik zu stärken, werden im MA-Studiengang entsprechende Kontakte über enge Verbindungen zu kulturellen Einrichtungen der Region Stuttgart (insb. Deutsches Literaturarchiv, Literaturhaus Stuttgart, Abteilung Integration der Stadt Stuttgart) hergestellt. Ins Curriculum integriert sind zudem über Lehraufträge beschäftigte Praktiker, die den Studierenden in berufspraktischen Modulen eine nah an den beruflichen Tätigkeitsfeldern angelegte Vorbereitung auf ihren späteren Beruf ermöglichen.

Als „Autostadt“ prägt Stuttgart auch das technische Profil seiner Universität: Die Stuttgarter Geisteswissenschaften im Allgemeinen und die Germanistik im Besonderen reagieren darauf mit einer starken Akzentsetzung im Bereich der Interdisziplinarität und der disziplinenübergreifenden Lehre, so dass unsere Absolventen auch in diesem Feld als Moderatoren und Vermittler gesellschaftliche Schlüsselstellen einnehmen können.



Strategische Ziele der Universität Stuttgart	Strategische Ziele der Fakultät	Strategische Studiengangsziele
Exzellente Lehre	Umsetzung neuer Lehrformen (Projektarbeiten, Ausstellungen, Vortragsreihen) zur Verzahnung der Lehre mit Praxis und Forschung	Hohe Integration von Lehre und Forschung („forschendes Lehren/Lernen“)
Internationale Spitzenforschung	Internationalisierung auf allen Ebenen	Starke internationale Perspektive in Ausbildung, Forschung und Berufssuche
Interdisziplinarität		starke Vernetzung in der Lehre, zudem interdisziplinäre Veranstaltungen in den Schlüsselqualifikationen

Es handelt sich um einen literaturwissenschaftlich ausgerichteten Masterstudiengang. Im Vergleich zum Bachelor Germanistik, der die ganze Fachbreite (Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literatur) enthält, spezialisieren sich die Studierenden im Masterprogramm. Vorrangig werden Modulveranstaltungen der Neueren deutschen Literatur angeboten, geringer ist die Mediävistik vertreten – in speziellen Absprachen kann es aber auch zu einer Schwerpunktlegung in der Mediävistik kommen. Hinzu kommt ein interdisziplinäres Modul aus der Philosophie, das sich mit der Theorie von Wissenskonzepten beschäftigt. Im 3. Semester wird ein Schwerpunkt auf die spätere Berufspraxis gelegt, in den einschlägigen Modulen unterrichten Lehrbeauftragte aus dem Stuttgarter Kultur- und Archibereich (etwa SWR, Reclam-Verlag, Klett-Verlag, Staatstheater). Vor allem das Deutsche Literaturarchiv Marbach wird stark eingebunden.



INTERNATIONALITÄT

Auslandsaufenthalte werden den Studenten empfohlen. Die Möglichkeiten (Erasmus, Freemover) werden in Fachstudienberatungen (Studiengangsmanager) individuell erklärt, zudem werden in begleitenden Gesprächen die Anerkennungsmöglichkeiten der Veranstaltungen im Ausland abgesprochen, sodass die Einbindung des Auslandsaufenthaltes an das Curriculum der Germanistik bestens angepasst werden kann. Die Studierenden nutzen oft die Möglichkeit, ihr Praktikum im Ausland abzulegen.

Ausländische Studenten müssen nicht rekrutiert werden, da das Fach Germanistik einen hohen Zulauf hat. In Beratungsgesprächen konzentriert man sich daher eher darauf, die Studenten möglichst gut zu informieren und ihnen bei ihrer Studien- und Veranstaltungswahl zur Seite zu stehen.

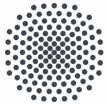
Der Unterricht findet ausschließlich auf Deutsch statt, die Kenntnisse zweier weiterer Fremdsprachen werden allerdings vorausgesetzt.

Die Abteilung der Neueren deutschen Literatur arbeitet im Rahmen des Erasmus-Studentenaustauschprogramms mit den folgenden Universitäten im Ausland zusammen:

- Università degli Studi di Verona (Verona, Italien)
- Università di Pisa (Pisa, Italien)
- Uniwersytet Warmiński Mazurski w Olsztynie (Olsztyn, Polen)
- University of Copenhagen (Kopenhagen, Dänemark)
- Université de Luxembourg (Luxembourg)

Dazu kommen die Universitäten, mit denen die Linguistik zusammenarbeitet:

- Háskóli Íslands (Reykjavík, Island)
- Université de Genève (Genf, Schweiz)
- Göteborgs Universitet (Göteborg, Schweden)
- Universitetet i Tromsø (Tromsø, Norwegen)
- Universität Wien (Wien, Österreich)
- Pázmány Péter Katolikus Egyetem (Budapest, Ungarn)
- Ankara Üniversitesi (Ankara, Türkei)
- Uniwersytet Wrocławski (Wrocław, Polen)
- Uniwersytet Łódzki (Lodz, Polen)
- Sveučilište u Zagrebu (Zagreb, Kroatien)
- Universiteit Utrecht (Utrecht, Niederlande)
- Universitat Pompeu Fabra (Barcelona, Spanien)



Spezielle Programme:

Seit 2012 gibt es zudem ein Memorandum mit der Beihang Universität in Beijing, durch welches auch Unterrichtseinheiten von deutschen Dozenten in Beijing organisiert werden. Jeweils im Sommersemester studieren 10 chinesischen Studierende im Fach Germanistik an der Universität Stuttgart.

Seit 2010 gibt es eine germanistische Institutspartnerschaft mit der Universität Ouagadougou, Burkina Faso. Neben einem Dozentenaustausch wird jährlich der Aufenthalt eines Studenten von 4 Monaten in Stuttgart bezahlt (DAAD).